



Kindergarten St. Johannes
Friedhofstr 3
97846 Partenstein
Tel. 09355/1681

[www. kindergarten-partenstein.de](http://www.kindergarten-partenstein.de)
E-Mail: kiga-partenstein@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

	Leitbild und Profil der Einrichtung	3
1	Pädagogische Rahmenbedingungen	4
1.1	Träger	4
1.2	Anschrift	4
1.3	Lage	4
1.4	Räumlichkeiten	4
1.5	Außenanlage	5
1.6	Aufnahmekriterien	5
1.7	Öffnungszeiten	5
1.8	Bring- und Abholzeiten	5
1.9	Buchungszeiten	5
1.10	Kosten	6
1.11	Schließtage	6
2	Gesetzliche Grundlagen	6
3	Ein Haus für viele Kinder	7
3.1	Kleinkindgruppen	7
3.2	Kindergartengruppen	7
4	Tagesablauf	7
5	Grundlagen unserer Pädagogik	8
6	Unsere pädagogische Arbeit	9
6.1	Qualitäts- und Bildungsziele	9
6.1.1	Soziale Kompetenz	9
6.1.2	Werte- und Orientierungskompetenz	9
6.1.3	Sprachliche Kompetenz, Literacy	9
6.1.4	Motivationale Kompetenz	9
6.1.5	Kognitive Kompetenz	9
6.1.6	Personale Kompetenz	9
6.1.7	Musikalische Kompetenz	9
6.1.8	Mathematische Kompetenz	9
6.1.9	Naturwissenschaftliche Kompetenz	9
6.1.10	Physische Kompetenz	9
6.1.11	Kreative Kompetenz	10
6.1.12	Umweltbildung	10
7	Pädagogische Schwerpunkte	10
8	Partizipation der Kinder	10
9	Unsere Projektarbeit	10
10	Unser Team	11
11	Teamarbeit, Pädagogische Planung	12
11.1	Dienstbesprechung	12
11.2	Konzeptionstag	12
11.3	Mitarbeitergespräche	12
11.4	Fortbildung	12
12	Beobachtung und Dokumentation	13
12.1	Termine für Entwicklungsgespräche	13
13	Die Bedeutung des Spiels	14
14	Freispielzeit	15
14.1	Spielbereiche im teiloffenen Konzept	15

15	Gezielte Beschäftigungen	16
16	Gruppenübergreifende Angebote	16
17	Maßnahmen zur Qualitätssicherung	16
17.1	Jährliche Elternbefragung	16
18	Schutzauftrag gegen Kindeswohlgefährdung	16
19	Integration und Inklusion	17
20	Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften	17
20.1	Vorkurs Deutsch	17
20.2	Fachkräfte	17
21	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	18
22	Partizipation und Kooperation mit den Eltern	18
22.1	Elternabende	18
22.2	Elternbeirat	19
22.3	Tür- und Angelgespräche	19
22.4	Eltern/Kind Aktionen	19
22.5	Informationsmöglichkeiten	19
22.5.1	Elternbriefe	19
22.5.2	Gruppeninterne Informationswand	19
22.5.3	Whiteboard	19
22.5.3	Homepage des Kindergartens	20
23	Der Übergang in die Schule	20
24	Zusammenarbeit mit der Schule	20
25	Essen im Kindergarten	21
26	Getränke	21
27	Aufenthalt im Freien	21
28	Turnen	21
29	Aktionstage	22
30	Regelungen im Krankheitsfall	23
31	Erkrankung während der Betreuungszeit	23
32	Medikamente im Kindergarten	23

Vorwort und Leitbild

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte unserer Kinder, liebe Interessierte

Es freut uns sehr, dass Ihr Kind unseren Kindergarten besuchen wird.
Wir werden Ihr Kind nach bestem Wissen und Können fördern.

Als katholische Kindertagesstätte liegt unsere pädagogische Arbeit schwerpunktmäßig auf der christlich ausgerichteten Sozial- und Werteerziehung.

Das bedeutet für uns in unserem Kindergarten, dass wir jeden annehmen wie er ist, egal welcher Religionszugehörigkeit, welcher Herkunft oder welcher Hautfarbe.

Grundsatz unserer Arbeit ist die Nächstenliebe. Das heißt jedem Kind Liebe und Zuwendung zu schenken, jedes Kind nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu fördern und Schwache zu unterstützen.

Der pädagogischen Schwerpunkt in unserer Einrichtung liegt deshalb auch im sozialen Bereich.

Das heißt für uns: Wir legen besonderen Wert auf einen rücksichtsvollen und respektvollen Umgang miteinander – bei Kindern und Erwachsenen. Eine liebevolle achtende Wertschätzung der Kinder durch alle Mitarbeiterinnen soll den Kindern als Vorbild dienen für den Umgang der Kinder untereinander.

Im Kindergarten wollen wir die respektvolle Gemeinschaftserfahrung der Kinder mit anderen Kindern sowie der Erzieherinnen mit den Kindern einüben und praktizieren. Neben der geforderten Achtung jedes einzelnen Kindes, unabhängig vom Ansehen der Person, ist es uns ein Anliegen, durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ die personale Souveränität des Kindes zu respektieren und zu fördern.

Zentraler Mittelpunkt unserer gesamten pädagogischen Arbeit ist das jeweilige Kind mit seiner eigenständigen Persönlichkeit – seinem Charakter, seinen Wünschen und Bedürfnissen und seiner Lebenssituation.

1 Pädagogische Rahmenbedingungen

1.1. Träger unserer Einrichtung

Träger des Kindergarten St. Johannes ist die katholische Kirchenstiftung St. Johannes

Zur Trägerschaft zählen:

- Pfarrer Bernhard Albert
- Arno Bernard
- Udo Albrecht
- Herbert Beuslein
- Tobias Krimm

1.2. Anschrift der Einrichtung

Kindergarten St. Johannes
Friedhofstr. 3
97846 Partenstein
Tel. 09355/1681
Homepage: www.kindergarten-partenstein.de
Email: kiga-partenstein@t-online.de

Leitung

Elke Hanakam

1.3. Lage

Unsere Einrichtung liegt neben dem Jugendheim und dem Friedhof, nahe dem Ortskern, in einem ruhigen Wohngebiet.

Die Marienkäfergruppe und die Spatzengruppe befinden sich im Erdgeschoss. Die Schmetterlingsgruppe ist im Dachgeschoss untergebracht.

1.4 Unsere Räumlichkeiten und ihre Ausstattung

Zu jeder Gruppe gehören:

- 1 Gruppenraum und ein Gruppennebenraum, der in verschiedene Bereiche für ausgelassenes und ruhiges Spiel unterteilt ist. Hier steht den Kindern ein Essensbereich zur Verfügung, in dem sie frühstücken und ihr Mittagessen einnehmen, ein Kreativbereich, ein Bau- und Konstruktionsbereich, eine „Kinderwohnung“ zum Rollenspiel und Tische für Tischspiele
- 1 Waschräum mit Toiletten und Waschbecken in kindgerechter Höhe
- 1 Garderobe in der jedes Kind seinen eigenen Platz hat
- 1 Abstellraum
- Alle Kindergartengruppen nutzen gemeinsam bei Bedarf den Turnsaal, die Küche und den Intensivraum im Dachgeschoss

1.5 Außenanlage

Unseren Kindergartenkindern steht ein toller Außenbereich zur Verfügung. Hier können sie toben, Bobby Car, Dreirad und Laufrad fahren, rutschen, schaukeln, im Sand spielen, auf die Torwand schießen, am Kletterbogen oder an der Kletterwand klettern

1.6 Anmeldung und Aufnahmekriterien

Die Aufnahme der Kinder erfolgt ab dem Alter von 1 Jahr im Krippenbereich, ab 3 Jahren im Kindergartenbereich. Wenn genügend Plätze frei sind, nehmen wir Ihr Kind während des gesamten Jahres auf.

Über die Anmeldetage informieren wir im „Ortsgespräch“, auf unserer Homepage und durch Aushänge im Kindergarten.

Bei der Anmeldung werden im Anmeldebogen alle wichtigen Daten des Kindes und der Familie erfasst und Fragen der Familien beantwortet (z.B. Eintritt in die Kita, Erläuterung unserer Eingewöhnungsphase).

Bei Betreuungsbeginn benötigen wir Einblick in das gelbe U-Heft und in das Impfbuch. Um in unserer Einrichtung aufgenommen zu werden, muss Ihr Kind nachweislich gegen Masern geimpft sein.

Die Eltern unterschreiben an den ersten Kindertagen den Bildungs- und Betreuungsvertrag mit allen gesetzlichen Regelungen.

1.7 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten ist geöffnet Montag bis Freitag von **7.30 Uhr bis 16.00 Uhr**

Öffnungszeiten der Krippengruppen,
bzw. Buchungsmöglichkeiten für alle Wickelkinder:
Montag bis Freitag von **7.30 Uhr bis 15.00 Uhr**

Die Öffnungszeiten werden jährlich durch Elternumfragen festgelegt und sind dem Bedarf angepasst.

1.8 Bring- und Abholzeiten:

Bringzeit am Vormittag: 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr

Abholzeit in der Kleinkindgruppe: Individuell vereinbar
Abholzeit in der Kindergartengruppe: durchgängig ab 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

1.9 Buchungszeiten

Am Anfang des Kindergartenjahres legen Sie die Buchungszeiten für Ihr Kind fest. Aus triftigen Gründen können diese während des Jahres geändert werden. Bitte nehmen Sie bei Bedarf Kontakt mit der Kindergartenleitung auf.

1.10 Kosten für Kindergartenkinder

Die Eltern haben individuelle Buchungsmöglichkeiten. Die gebuchte Bring- und Abholzeit richtet sich flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien.

Buchungszeiten	1. Kind	2. Kind in der Einrichtung	3. Kind in der Einrichtung
15-20 Std./Woche	110,- €	100,- €	frei
21-25 Std./Woche	115,- €	105,- €	frei
26-30 Std./Woche	120,- €	110,- €	frei
31-35 Std./Woche	125,- €	115,- €	frei
36-40 Std./Woche	130,- €	120,- €	frei
41-45 Std./Woche	135,- €	125,- €	frei

Für Kinder ab 3 Jahre verlangt der Gesetzgeber eine Mindestbuchungszeit von täglich 3-4 Stunden. Unsere „Kernzeiten“ – das heißt die Stunden, die Sie mindestens buchen müssen - sind von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Die bayerische Staatsregierung gewährt einen monatlichen Beitragszuschuss von 100 €. Dieser gilt ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind 3 Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gewährt.

1.11 Schließtage des Kindergartens

Unser Kindergarten ist an maximal 30 Werktagen geschlossen (z.B. Weihnachtszeit, Pfingsten, August). An Weihnachten und zum Kindergartenabschluss findet nachmittags ein Gottesdienst statt. An diesen Tagen schließt der Kindergarten um 12.00 Uhr.

Die Schließtage werden zu Beginn des Kindergartenjahres veröffentlicht.

2 Gesetzliche Grundlagen

Unsere Aufgabe umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes. Hierfür gelten folgende gesetzliche Grundlagen:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Sozialgesetzbuch (SGB VIII u. SGB XII)
- Infektionsschutzgesetz (IFSG)
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG)
- Bayerische Leitlinien für Bildung und Erziehung
- Datenschutzgesetz

3 Ein Haus für viele Kinder

3.1 Kleinkindgruppen

In der Bienchen-, Schneckchen- und Seepferdchengruppe spielen und lernen unsere Kleinsten

Alle „Wickelkinder“ werden hier liebevoll betreut bevor sie in eine der drei Kindergartengruppen wechseln.

3.2 Kindergartengruppen

Marienkäfer- Schmetterlings- und Spatzengruppe

In den Kindergartengruppen werden Kinder zwischen 3 und 6 Jahren auf die Schule vorbereitet.

Im Kindergarten werden die Jüngsten „Mäusekinder“ genannt und im nächsten Jahr „Fuchskinder“.

Vorschulkinder heißen bei uns „Bärenkinder“

In unserer Einrichtung können maximal 110 Kinder aufgenommen werden.

4 Tagesablauf im Kindergarten

7.30 Uhr	Unsere Frühaufsteher treffen sich in den Auffanggruppen
8.00 Uhr	Die Kindergartenkinder gehen in ihre Gruppe
9.00 Uhr	Morgenkreis danach Freispielzeit
ca. 11.30 Uhr	Gezielte Beschäftigung
ca. 12.00 Uhr	Gemeinsames Essen mit Möglichkeit zur Teilnahme am warmen Mittagessen danach wenn möglich Spielplatzbesuch
13.00 Uhr	Erste Abholzeit
ab 14.00 Uhr	Freispielzeit in den Auffanggruppen mit Möglichkeit zur Teilnahme eines pädagogischen Angebotes, wenn möglich Spielplatzbesuch
16.00 Uhr	Letzte Abholzeit

5 Grundlagen unserer Pädagogik

Zentraler Mittelpunkt unserer gesamten pädagogischen Arbeit ist das jeweilige Kind mit seiner eigenständigen Persönlichkeit – seinem Charakter, seinen Wünschen und Bedürfnissen und seiner Lebenssituation. Jedes Kind ist einzigartig. Dies respektieren und achten wir, damit sich jedes Kind individuell und seiner Persönlichkeit angemessen entfalten und entwickeln kann, um im späteren Gemeinschaftsleben einen festen Platz zu finden.

Aus diesem Grund haben wir folgende Grundlagen, die den Alltag unserer Einrichtung prägen und leiten, in unserer Pädagogik festgelegt:

- Die Kinder sollen spüren, dass der Glaube an Gott und die Orientierung an Jesus Basis unserer Arbeit ist
- Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Religionen sind auf dieser Basis selbstverständlich
- Wir sind stets freundlich zu den Kindern und deren Wohlbefinden steht im Vordergrund unserer Bemühungen
- Wir bringen den Kindern Verständnis, Fürsorge und Zuneigung entgegen
- Wir betrachten die Kinder als Partner und nehmen sie aus diesem Grund ernst
- Wir akzeptieren jedes Kind als eigenständige Person und gehen mit den Stärken und Schwächen der Kinder professionell um
- Wir bestärken die Kinder in ihrem Kindsein und wollen keinen unnötigen Leistungsdruck erzeugen
- Wir bieten den Kindern ein kindgemäßes und ihren Bedürfnissen entsprechendes Umfeld an
- Wir gestalten von den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder ausgehend unsere pädagogische Arbeit
- Wir möchten den Kindern jederzeit ein Recht auf Meinungsäußerung und Mitbestimmung geben
- Wir bieten den Kindern genügend Freiraum, damit sie ihre eigene Persönlichkeit einbringen können
- Wir ermöglichen den Kindern ein breites Erfahrungsfeld, damit sie sich ihrem Alter entsprechend weiter entwickeln können
- Wir bieten bei Problemen und Schwierigkeiten unsere Hilfe an und vermitteln Wege zu Problemlösungen

6 Unsere pädagogische Arbeit

6.1 Qualitäts- und Bildungsziele in unserer Einrichtung

Innerhalb des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans begleiten und unterstützen wir die Kinder in ihrem Tun, bieten Erfahrungs- und Lernangebote und stärken folgende Kompetenzen

6.1.1 Soziale Kompetenz

Miteinander umgehen, Konflikte lösen, Rücksicht nehmen,
Teilen und abwarten können, Entscheidungen treffen, Kontakte knüpfen

6.1.2 Werte- und Orientierungskompetenz, ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Angenommen und geborgen sein bei Gott, Jesus kennenlernen,
Gemeinschaft erleben, Gefühle zeigen und mit ihnen umgehen können,
verschiedene Gefühlswelten kennen lernen

6.1.3 Sprachliche Kompetenz, Sprachliche Bildung und Förderung, Literacy

Miteinander sprechen, sich mitteilen können, Konflikte verbal lösen,
Erlebnisse den anderen mitteilen, Bücher und Geschichten hören und selbst
erfinden, Fingerspiele

6.1.4 Motivationale Kompetenz

Ideen entwickeln, Ideen umsetzen, produktiv sein, eigene Wege gehen,
die Phantasie spielen lassen, ausprobieren und experimentieren

6.1.5 Kognitive Kompetenz

Begreifen und erleben, logisches Denken, Unterschiede kennen lernen,
Zusammenhänge erfassen, Rückschlüsse ziehen

6.1.6 Personale Kompetenz, Persönlichkeitsentwicklung, Resilienz

Eigene Erfahrungen sammeln, eigene Fähigkeiten erkennen,
Stärken und Schwächen erleben, Eigenständigkeit erleben,
eigene Persönlichkeit einbringen, Ich bin Ich, Traumstunde

6.1.7 Musikalische Kompetenz

Gemeinsames Singen und Musizieren, Singspiele, Kreisspiele,
Orff- und Perkussionsinstrumente, Klanggeschichten

6.1.8 Mathematische Kompetenz

Kennenlernen von Zahlen und Formen, Zählen, Puzzeln, Konstruieren

6.1.9 Naturwissenschaftliche Kompetenz und technische Bildung

Elektrobaukasten, Experimente, Forschen mit Fred, Konstruktionsmaterial

6.1.10 Physische Kompetenz, Gesundheitliche Bildung und Schulung der Grobmotorik

Kochtag, Wandertag, Obst- und Gemüse vom EU- Schulfruchtprogramm,
richtiges Händewaschen, Turnen, Spielplatzbesuche, Waldwoche, Rhythmikstunde

6.1.11 Kreative und ästhetische Kompetenz, Schulung der Feinmotorik
Malen, kleben, schneiden, basteln, falten, Wasserfarbe malen, kneten,
Gestalten mit verschiedenen Materialien wie Holz, Pappe, Wolle, Naturmaterial

6.1.12 Umweltbildung und Erziehung
Jahreszeiten erfahren, Wald- und Wandertage, Mülltrennung, Müllvermeidung

7 Pädagogische Schwerpunkte

Wir arbeiten nach den Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und dem Bayerischem Bildungs- und Erziehungsplan.

Wir betreuen die Kinder in einem **teiloffenen Konzept**. Das heißt, dass die Kinder einer festen Gruppe zugehören. Nach dem Morgenkreis sind jedoch die meisten Bereiche des Kindergartens – das Foyer, der Turnsaal, der Spielplatz, die anderen Gruppenräume - für alle Mäuse- Fuchs- und Bärenkinder geöffnet.

Durch die vielfältigen Spielorte entstehen große Vorteile für das einzelne Kind:

- Die Kinder haben ihre festen Bezugspersonen in den Stammgruppen
- Kontakte können zu allen Kindern geknüpft werden
- Eigene Entscheidungen wo und was das Kind spielen möchte können getroffen werden
- Kinder lernen gesetzte Grenzen und Regeln zu akzeptieren
- Rückzugsmöglichkeiten für Kinder werden geschaffen
- Die Kinder können ihren Bewegungsdrang ausleben

8 Partizipation der Kinder

Wir bieten unseren Kindern vielfältige Möglichkeiten ihren Tag im Kindergarten selbstbestimmt zu gestalten. Regelmäßig finden Kinderkonferenzen statt. Hier entscheiden die Kinder darüber z.B. welche Projekte sie bearbeiten möchten, welche Gruppenregeln wichtig sind, was am Kochtag gekocht werden soll, wohin ein Ausflug gehen soll.... Bei Reflexionsgesprächen werden die Kinder gefragt was ihnen im Kindergarten gefällt und was sie gerne ändern möchten.

9 Unsere Projektarbeit:

Wir beobachten Umfeld und Lebensraum der Kinder sehr genau und nehmen bei Bedarf wichtige Themen in unsere Projektplanung auf. Wir versuchen den Kindern Erfahrungsfelder zu bieten - unsere sog. Projekte - indem sie Erlebnisse und Erfahrungen durch eigenes Tun begreifen, vertiefen oder verstehen können. Solche Themen werden dann nach Absprache mit den Kindern behandelt und vertieft. Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder ihren Interessen und Neigungen entsprechend ganzheitlich arbeiten können, d.h. über das eigenständige Tun werden diese Dinge erlebt und verinnerlicht. Während solcher Projekte versucht das Personal die Kinder zu unterstützen, Anregungen zu geben und wenn nötig bieten wir unsere Hilfe an.

Anschließend können diese dann mit vorhandenen Büchern und sonstigen Materialien vertieft werden.

10. Unser Team stellt sich vor

Marienkäfergruppe:

- Birgit Albrecht, Erzieherin, Gruppenleitung
- Hannah Diehl, Kinderpflegerin

Schmetterlingsgruppe:

- Linda Kossack, Erzieherin, Gruppenleitung
- Marlena Nagl, Kinderpflegerin
- Hanni Wolf, Erzieherin

Spatzengruppe:

- Madeleine Imhof, Erzieherin, Gruppenleitung
- Corinna Gillner, Kinderpflegerin
- Elke Hanakam, Erzieherin, Kindergartenleitung

Bienchengruppe:

- Melanie Heini, Erzieherin, Gruppenleitung
- Belinda Remlein, Kinderpflegerin

Schneckchengruppe:

- Petra Steigerwald, Erzieherin, Gruppenleitung
- Tatjana Schlagenhaut, Kinderpflegerin
- Tamara Breun, Erzieherpraktikantin SPS 2

Seepferchengruppe:

- Aniko Korff, Erzieherin, Gruppenleitung
- Brigitte Goldberg, Kinderpflegerin
- Pia Inderwies, Berufspraktikantin

Unterstützt wird das Team von

- Sandra Klapproth, Erzieherin
- Melanie Schreiber, Erzieherin
- Ingrid Lugenbiehl, Kinderpflegerin

Unsere Reinigungskräfte:

- Helga Herbolzheimer
- Olga Holz

Unser Hausmeister:

- Karl-Heinz Steigerwald

In unserem Kindergarten bieten wir auch Ausbildungsplätze für Praktikanten/innen des 1. und 2. SPS (zukünftige Erzieherinnen), Berufspraktikanten/innen und Kinderpfleger/innen an.

Interessierte Jugendliche können schulbegleitende Praktika (z.B. FOS, EMIL...) in unserer Einrichtung ableisten.

11 Teamarbeit, Pädagogische Planung

Eine positive Teamarbeit ist Voraussetzung für unsere gemeinsame Erziehungsarbeit. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich jede/r Mitarbeiter/in mit ihren/seinen Stärken und besonderen Interessen ins Team einbringen kann. Gemeinsam überarbeiten wir mindestens einmal jährlich unser pädagogisches Konzept, das die Grundlage für unsere Arbeit und für die interne Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist.

11.1. Dienstbesprechung

Jeden Montag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet eine Dienstbesprechung für alle Erzieherinnen statt. Das Gesamtteam trifft sich jeden 1. Montag im Monat zu einer gemeinsamen Dienstbesprechung von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Die Zeit der Besprechung ist Arbeitszeit.

Unsere Dienstbesprechungen haben folgende Inhalte:

- Weitergabe von Informationen
- Fallbesprechungen von Kindern und Gruppensituationen
- Kollegiale Beratung
- Erstellung von Vertretungsplänen bei Krankheit
- Planung von Aktionen, Festen und pädagogischen Programmen
- Terminabsprachen
- Austausch über Fortbildungsinhalte
- Reflexionsgespräche

Verantwortlich für die Teambesprechung ist die Leitung. Inhaltliche Punkte werden vorab von allen Mitarbeitern/innen gesammelt. Es wird ein Protokoll angefertigt.

11.2 Konzeptionstag

Das gesamte Team trifft sich am Anfang eines neuen Kindergartenjahres zum Konzeptions- und Planungstag. Hierbei findet die Überarbeitung der Konzeption, die Planung von Jahresprojekten und wenn möglich die Festlegung von Projektterminen statt.

11.3 Mitarbeitergespräche

Mindestens einmal im Jahr findet für alle Mitarbeiter/innen ein Mitarbeitergespräch mit der Leitung statt. Ziel dieses Gespräches ist es, dass sich die Mitarbeiter über ihre Arbeit bewusst werden, die Erhöhung der Arbeitszufriedenheit, Hilfestellung bei Problemen oder Konflikten, Wünsche, Anregungen und konstruktive Kritik für beide Gesprächspartner und das Setzen neuer Ziele in der Arbeit.

11.4 Fortbildung

Unser Team nimmt an Team- und Einzelfortbildungen, Fachtagungen und Arbeitskreisen teil. Bei Einzelfortbildungen werden die erworbenen Erkenntnisse und Anregungen im Team vorgestellt und evtl. in die pädagogische Arbeit inkludiert.

12 Beobachtung und Dokumentation

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die regelmäßige Beobachtung Ihres Kindes und seiner Situation in unserem Kindergarten. Im gesamten Tagesablauf nehmen wir uns regelmäßig Zeit dafür. Wir beobachten die Kinder sehr genau in ihrem Verhalten, Spielweisen und Gesprächen.

Aus diesen Beobachtungen heraus erstellen wir eine Situationsanalyse, um so die Themen herauszufiltern, die unsere Kinder interessieren, beschäftigen oder auch betreffen. Diese Themen werden dann in unsere Planung mit aufgenommen und wir bieten in Absprache mit den Kindern ein reichhaltiges Erfahrungsfeld. Hier können die Kinder vom konkreten eigenen Tun bis hin zum Abstrakten, Themen erleben, begreifen und vertiefen.

Beobachtungen sind für das gesamte pädagogische Team sehr wichtig, da sie viele Aufschlüsse und Grundlagen für unsere Arbeit geben.

Wir beobachten:

- Welche Wünsche und Bedürfnisse haben die Kinder
- Wo liegen Stärken und Schwächen der Kinder
- Einzelne Kinder und ihre Situationen
- Spielsituationen und Spielformen
- Probleme und Konflikte
- Kontakte der Kinder untereinander
- Wo sind die Kinder unzufrieden
- Das Verhalten der Großgruppe und die Auswirkungen
- Wie werden die einzelnen Spielbereiche genutzt
- Welche Materialien und sonstige Sachen benötigen die Kinder

Damit in Bezug auf Ihr Kind nichts vergessen wird, erstellen wir für jedes Kind mindestens einmal jährlich einen Beobachtungsbogen, der auch als Grundlage für Eltern- und Beratungsgespräche dient

Inhaltlich wird für Ihr 3- 6 jähriges Kind folgendes schriftlich fixiert:

- Name, Geburtsdatum
- Motivation, Selbständigkeit und Flexibilität
- Sozialverhalten, Selbstvertrauen und Offenheit Gefühle auszudrücken
- Sprache, Wahrnehmung und Denken, Interessen
- Mathematisches Denken, Zahlen- und Mengenverständnis
- Motorik, Kreativität
- Konzentration und Ausdauer

Zusätzlich arbeiten wir auch mit den gesetzlichen Beobachtungsbögen „Perik“, „Seldak“ und „Sismik“ (letzterer ist für Kinder mit Migrationshintergrund).

12.1 Termine für die Entwicklungsgespräche:

Bärenkinder: im Januar/Februar

Fuchskinder: im Mai/Juni

Mäusekinder: im Juli

Bei Problemen oder Gesprächsbedarf Ihrerseits können Sie natürlich jederzeit zusätzlich einen Gesprächstermin mit Ihrer zuständigen Erzieherin vereinbaren.

13 Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung

Spielen ist wie Essen, Trinken und Schlafen ein kindliches Grundbedürfnis. Spiel ist die Hauptbeschäftigung des Kindes und zugleich Spiegel seiner Entwicklung. Das eigenaktive Spiel fördert kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse in vielfältiger Weise:

- Im Spiel erlernt das Kind den Umgang mit den einzelnen Menschen.
- Im Spiel entwickelt das Kind Problemlösestrategien bei Konflikten und schwierigen Situationen
- Es lernt mit seiner Umwelt umzugehen, sie zu entdecken und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.
- Das Kind erlernt selbständig Wissen durch eigenständiges Ausprobieren und dem Nachahmen anderer Spielpartner.
- Es erfährt ständig Neues und erweitert so seinen Wissensstand.
- Das Kind setzt sich mit neuen und alten Dingen bewusst auseinander.
- Im Spiel wird das Kind schöpferisch tätig und erweitert so seine Lebenserfahrungen.
- Durch das Spiel werden Dinge in die Hand genommen und so „begreift“ das Kind komplexe Zusammenhänge und lernt diese kennen und verstehen.
- Im Spiel erlernen Kinder kreativ zu sein.
- Das kindliche Spiel trägt zur ganzheitlichen Entwicklung des Kindes bei, sowohl im sozialen, geistigen, körperlichen, sprachlichen aber auch emotionalen Bereich.
- Mit dem Spiel erobert das Kind die komplexe und schwierige Welt der Erwachsenen.
- Im Spiel sammelt das Kind wichtige Erfahrungen, die seine Persönlichkeit prägen und weiter entwickeln.

Aus diesem Grund gilt für unsere pädagogische Arbeit folgender Grundsatz:

Spielen ist für Kinder die beste Form des Lernens!

Deshalb ist uns eine ausreichend lange Freispielzeit im Tagesablauf so wichtig.

14 Freispielzeit – Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse

Beim sog. Freispiel sucht sich das Kind die Art des Spiels, den Spielort, die Spieldauer und die Mitspieler selbst aus. Während der Freispielzeit bewegt sich das Kind im Rahmen der von den Gruppenmitgliedern festgelegten Regeln. Diese Grenzen sind sehr wichtig, da sie die Grundlagen für ein Miteinander und ein funktionierendes Zusammenleben sind.

Das Kind kann während der Freispielzeit sehr viele eigene Entscheidungen treffen

Das pädagogische Personal beteiligt sich der Situation entsprechend am Geschehen während der Freispielzeit. Dieses Einbringen kann ganz verschieden aussehen:

- Impulse geben
- mitspielen
- beobachten
- Material zur Verfügung stellen
- Zeit für Gespräche
- Zeit zum Kuscheln und Schmusen
- Ruhezonen schaffen
- Hilfestellungen geben
- da sein, wenn man gebraucht wird
- Ideen der Kinder aufgreifen und unterstützen

14.1 Spielbereiche im teiloffenen Konzept

In unserer Einrichtung stehen den Kindern in der Freispielzeit verschiedene Gruppenräume und Spielbereiche zur Verfügung:

- Die Marienkäfergruppe
- Die Schmetterlingsgruppe
- Die Spatzengruppe
- Die Bienchengruppe
- Die Schneckchengruppe
- Die Seepferdchengruppe
- Das Turnzimmer
- Das Foyer
- Die Gänge
- Der Spielplatz

Nach dem Morgenkreis sind die meisten Bereiche für alle Mäuse- Fuchs- und Bärenkinder geöffnet.

15 Gezielte Beschäftigungen im Kindergarten

In gezielten Beschäftigungen erarbeiten wir täglich unsere Projekte.

Gezielte Beschäftigungen sind z.B.:

- Gespräche, Bilderbücher und Geschichten
- Religiöse Beschäftigungen
- Turnen
- Geburtstagsfeiern
- Kreative Angebote
- Musikalische Erziehung
- Kochtage, Wandertage

16 Unsere gruppenübergreifenden Angebote

Um Freundschaften und Interessen der Kinder außerhalb ihrer Gruppe zu festigen und zu vertiefen, bieten wir gemeinsame gruppenübergreifende Angebote an. Die Teilnahme ist **freiwillig**.

Gruppenübergreifende Angebote sind z.B.:

- Feste und Feiern
- Waldkindergartenwochen
- Gottesdienste
- unser „Freitagstreff“

17 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

17.1 Jährliche Elternbefragung

Elternumfragen zur Qualitätssicherung werden in unterschiedlichen Formen von der Leitung in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat entworfen, ausgewertet und veröffentlicht.

18 Wahrnehmung des Schutzauftrags gegen Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII

Die Kinder unserer Einrichtung sollen davor bewahrt werden, durch akute oder akut drohende Gefahren durch Misshandlung, Vernachlässigung oder Missbrauch in ihrer Entwicklung Schaden zu nehmen.

Zum Schutz der Kinder unserer Einrichtung hat der Träger mit dem Kreisjugendamt Main-Spessart eine Vereinbarung geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung beschäftigt der Träger Mitarbeiter/innen, die fachlich und persönlich geeignet sind. Bei jeder Neueinstellung wird ein erweitertes Führungszeugnis verlangt. Dies wird von allen Mitarbeiter/innen alle 5 Jahre aktualisiert.

Stellt ein/e Mitarbeiter/in gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung fest, wird unverzüglich die Leitung informiert, die im Rahmen einer kollegialen Beratung ein mögliches Gefährdungsrisiko einschätzt. Um die Vertrauensbasis zwischen Fachkräften und Eltern nicht zu gefährden, werden die Erziehungsberechtigten mit einbezogen bzw. informiert, wenn der wirksame Schutz des Kindes dadurch nicht in

Frage gestellt wird. In der Regel wird eine erfahrene Fachkraft (z.B. des Jugendamtes) mit einbezogen um weitere Handlungsschritte im Rahmen der Jugendhilfe (z.B. Hilfen zur Erziehung) zu ermöglichen.

19 Integration und Inklusion

Natürlich können auch Kinder mit Entwicklungsstörungen oder Behinderungen unseren Kindergarten besuchen. Im Einzelfall können diese Kinder durch eine zusätzliche Einzelintegrationskraft gefördert werden. Diese stundenweise Unterstützung wird durch die Regierung von Unterfranken finanziert und durch erfahrenes Fachpersonal geleistet. Unser Kindergarten ist jedoch nicht unbegrenzt für alle Kinder mit besonderen Bedürfnissen geeignet. Es gilt im Einzelfall zu klären, ob das Wohl des Kindes und dessen Bedürfnisse von uns gewährleistet werden kann. Dies richtet sich nach Gruppengröße, Personalschlüssel und räumlichen Gegebenheiten. Im Vorfeld muss dies durch Gespräche mit Eltern und Fachpersonal – pädagogisch und medizinisch – geklärt werden.

20 Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften

20.1 Vorkurs Deutsch

Vorkurs Deutsch ist eine Maßnahme zur sprachlichen Bildung und Förderung in Kindertagesstätten und Grundschulen.

Hier finden sprachfördernde Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund und für deutschsprachige Kinder mit Förderbedarf im sprachlichen Bereich statt.

Der Vorkurs beginnt mit Einverständnis der Eltern in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres für 120 Stunden im Kindergarten. Die Schule erbringt im Vorschuljahr ebenfalls 120 Förderstunden, in der Regel werden diese von einer Lehrkraft im Kindergarten abgehalten.

20.2 Fachkräfte die wir Ihnen anbieten können:

Um Ihr Kind individuell und zu seinem Besten zu fördern und um eventuelle Defizite aufzuarbeiten, brauchen wir die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften. In einem Beratungsgespräch klären wir sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten auf. Diese Maßnahmen sind in der Regel kostenlos und sollen unsere pädagogische Arbeit auf speziellen Gebieten unterstützen.

- Sprachheilschule und Logopäden
- MSH (mobile sonderpädagogische Hilfe)
- Ergotherapeuten
- Frühförderung
- Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstelle/ Jugendamt
- Diagnose und Förderzentrum
- Fachberatung Caritasverband

21 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir verstehen uns als ein Element der Pfarrgemeinde und als ein Teil der Dorfgemeinschaft. Durch die gemeindebezogene Kindergartenarbeit und die Zusammenarbeit mit beiden Kirchengemeinden erleben die Kinder, dass sie Mitglied der christlichen und bürgerlichen Gemeinde sind.

Engen Kontakt pflegen wir auch mit der Grundschule. Gemeinsame Aktivitäten und Einladungen nehmen den Kindergartenkindern die Angst vor der Schule und pflegen Kontakte der Schulkinder zum Kindergarten.

Unter anderem arbeiten wir zusammen mit der Feuerwehr, der Zahnärztin, dem Roten Kreuz, der Werbegemeinschaft, dem „Ahlen Kram“ und mit dem AWOHN - Seniorenheim.

22 Partizipation und Kooperation mit den Eltern

Mit dem Eintritt ihres Kindes in unseren Kindergarten beginnt für die meisten Eltern und Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Viele neue Situationen kommen auf die Eltern zu:

- erste Trennung von Ihrem Kind
- neue Miterzieher haben Einfluss auf die Entwicklung Ihres Kindes
- neue pädagogische Konzepte nehmen Einfluss auf die Familie

Obwohl die pädagogische und konzeptionelle Arbeit und deren Gestaltung in der Verantwortung unseres Teams liegt, betrachten wir die Eltern als Partner.

- Wir möchten mit den Eltern einen freundlichen Kontakt pflegen
- Wir versuchen Eltern in all ihren Sorgen, Nöten, Problemen und Anliegen das nötige Verständnis entgegen zu bringen
- Wir stehen Eltern beratend zur Seite
- Wir bieten unsere Hilfe gerne an und vermitteln bei Bedarf auch Hilfe von außen
- Wir nehmen uns gerne der Wünsche und Bedürfnisse unserer Eltern an und versuchen diese in unsere konzeptionelle und pädagogische Arbeit zu integrieren

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Deshalb bieten wir Ihnen die verschiedensten Formen von Partizipation an:

22.1 Elternabende

Zu Beginn des Kindergartenjahres werden neue Eltern zu einem Elternabend eingeladen, um vorab Informationen zu erhalten und sich gegenseitig kennen zu lernen.

Der erste Elternabend findet als Gruppenelternabend Ende September/Anfang Oktober statt. Im Mittelpunkt steht hier das Kennenlernen der Eltern untereinander und Infos zum Kindergartenalltag und zur Jahresplanung.

Auf Wunsch der Eltern finden während des Jahres weitere Elternabende zu verschiedenen Themen statt – eventuell auch mit externen Referenten.

22.2 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt. Wünschenswert ist, dass Eltern aus jeder Gruppe vertreten sind.

In unserer Einrichtung hat der Elternbeirat eine sehr wichtige Funktion:

- Er ist Ansprechpartner für Eltern, Kindergartenteam und Träger
- Er berät bei personellen Veränderungen, den Öffnungszeiten, den Elternbeiträgen, der räumlichen und sachlichen Ausstattung
- Er hat das Recht, Forderungen und Anliegen der Eltern als deren Vertreter vorzutragen
- Er setzt sich für die Außenwirkung unseres Kindergartens in der Öffentlichkeit ein

22.3 Tür- und Angelgespräche

Die Eltern haben bei der Bring- und Abholzeiten die Möglichkeit, sich mit dem pädagogischen Personal über situationsbedingte Informationen kurz auszutauschen.

22.4 Eltern/Kind Aktionen

Zu verschiedenen Festen und Aktionen laden wir Sie als Familie herzlich ein – z.B. Martinszug, Gottesdienste, Sommerfest.

22.5 Informationsmöglichkeiten

Um unsere Arbeit transparent und für alle verständlich zu gestalten, versorgen wir die Eltern mit regelmäßigen Informationen.

22.5.1 Elternbriefe

Informationen und Termine, die Sie und Ihr Kind betreffen, erhalten Sie auch über Elternbriefe, die Sie per E-Mail erhalten oder die am Platz Ihrer Kinder hängen

22.5.2 Gruppeninterne Informationswand in der Garderobe:

Hier finden Sie Termine und Infos, die die Gruppe betreffen. Auf dem Wochenplan können Sie sehen, was für die Kinder geplant ist, im Wochenrückblick nachlesen, welche Themen/Projekte in der vergangenen Woche mit den Kindern erarbeitet wurden und welche Basiskompetenzen bzw. Bildungsziele dabei gefördert wurden.

22.5.3 Whiteboard im Eingangsbereich:

Hier finden Sie aktuelle Informationen, die den ganzen Kindergarten betreffen.

22..5.4 Unsere Homepage

Auf unserer Homepage www.kindergarten-partenstein.de finden Sie unter anderem aktuelle Termine, unsere Konzeption und passwortgeschützte Bilder Ihres Kindes.

23 Der Übergang in die Schule - wir bereiten Ihr Kind darauf vor

Die sog. „Vorbereitung der Kinder auf den Übergang in die Schule“ beginnt eigentlich schon mit dem Eintritt in unsere Einrichtung.

Im Laufe der gesamten Zeit erfahren die Kinder das Prinzip der ganzheitlichen elementaren Bildung.

Ziel dieser Bemühungen ist der beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten kann.

Bevor Ihr Kind jedoch in den neuen Lebensabschnitt Schule eintritt, erlebt es zusätzlich noch besondere Aktivitäten und Aktionen innerhalb der Gruppe der zukünftigen Schulkinder im letzten Jahr in unserem Kindergarten.

- Phonologisches Training (Sprachtraining)
- Rhythmik
- Mengen, Zahlen, Zählen (mathematisches Förderprogramm) MZZ
- Besuche in der Schule
- Besuch z.B. bei Zahnarzt, Krankenwagen oder Krankenhaus
- Übernachtung im Kindergarten
- Besuch der zukünftigen Lehrkraft
- Abschlussausflug und Abschiedsfeier
- Gottesdienstmitgestaltung an Weihnachten und beim Abschlussgottesdienst

24 Zusammenarbeit mit der Schule

Um den Übergang in die Schule für Ihr Kind zu erleichtern, arbeiten wir eng mit der Grundschule zusammen.

- Regelmäßiger Besuch der Vorschulkinder in der Schule bzw. im zukünftigen Klassenzimmer
- Besuch des Kindergartens durch die Lehrkraft
- Einladung zu Festen und Veranstaltungen von Schule und Kindergarten
- Lehrkräfte nehmen an Vorschulelternabenden teil
- Vorschüler besuchen die 2. Klasse (gemeinsame Unterrichtsstunde)
- Zweitklässler lesen den Kindergartenkindern im Kindergarten vor
- Hospitation der Erzieherinnen in der 1. Klasse um die Weiterentwicklung und Fortschritte der Kinder zu beobachten
- Regelmäßige Treffen der Lehrer und Erzieherinnen
- Gemeinsame Gestaltung der Feier am Osterbaum
- Gemeinsame Elternabende

25 Essen im Kindergarten

Um den Kindern möglichst früh einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper und mit der eigenen Gesundheit nahe zu bringen, bitten wir Sie darauf zu achten, dass die Brotzeit ihres Kindes abwechslungsreich, gesund und ausgewogen ist.

Die Frühstückszeit der Kinder erstreckt sich zwischen 8.00 Uhr und ca.11.00 Uhr als „freies Frühstück“. Wir erinnern jedes Kind täglich daran zu frühstücken.

Um die Mittagszeit essen wir gemeinsam im Gruppenraum. Die Kinder essen entweder ihre mitgebrachte Brotzeit oder es besteht die Möglichkeit, warmes Essen für 3,- € pro Mahlzeit zu bekommen. Unser Essen wird vom Klinikum Main-Spessart täglich frisch geliefert.

Unser Kindergarten nimmt am EU- Schulfruchtprogramm teil. So wird täglich (außer in den Schulferien) ein kostenloser Obst- und Gemüseteller angeboten.

Bitte verzichten Sie auf Süßigkeiten aller Art!

Verpacken Sie das Essen bitte umweltfreundlich z.B. in Mehrwegdosen.

Bitte kennzeichnen Sie die Dosen mit dem Namen Ihres Kindes (keine Abkürzungen).

26 Getränke im Kindergarten

- Tee
- Wasser bzw. Saftmischung

Diese Getränke werden von uns besorgt, Sie brauchen also nichts mitbringen. Kosten sind im monatlichen Kindergartenbeitrag enthalten.

27 Aufenthalt im Freien

Wir halten es für wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich im Freien aufzuhalten.

Deshalb benötigt jedes Kind:

- Gummistiefel, die im Kindergarten bleiben
 - Wetterangepasste Kleidung (z.B. Buddelhose)
- } mit Namen beschriften

28 Turnen im Kindergarten

Zum Turnen benötigt ihr Kind:

- Leggings oder Radlerhose
- T-shirt
- Gymnastikschuhe - nicht zum Binden
- Turnbeutel

Bitte alles mit Namen kennzeichnen !!!

Für verloren gegangene Kleidung, Schuhe oder mitgebrachte Spielsachen sind wir nicht verantwortlich.

29 „Aktionstage“ im Kindergarten

Zweimal im Monat findet in der Marienkäfer- Schmetterlings- und Spatzengruppe ein sog. Aktionstag statt.

Dies sind:

- Kochtage
- Waldtag, Wandertag
- od. gemeinsames gesundes Frühstück

30 Regelungen im Krankheitsfall

Nach ansteckenden Krankheiten (vor allem bei den bekannten Kinderkrankheiten, schweren Erkältungen, Magen-Darm-Erkrankungen) muss das Kind 48 Stunden beschwerde- und symptomfrei sein (d.h. kein Fieber, kein Durchfall od. Erbrechen...) bevor es den Kindergarten wieder besuchen kann.

31 Erkrankung während der Betreuungszeit:

Sollte Ihr Kind während der Betreuungszeit erkranken, bzw. wir den Verdacht haben, dass es krank ist, rufen wir an, damit das Kind abgeholt wird, um eine evtl. Ansteckung zu vermeiden bzw. damit das Kind schnellstmöglich erforderliche Behandlung erfährt. Deshalb ist es besonders wichtig, dass immer jemand telefonisch erreichbar ist. Für diesen Fall hinterlassen Sie bitte eine Notfallnummer im Kindergarten. Das können neben den Eltern, den Großeltern auch Nachbarn, Freunde oder Bekannte sein.

32 Medikamente im Kindergarten

Grundsätzlich werden in unserem Kindergarten keine Medikamente verabreicht. Generell ist ein therapiebedürftiges Kind, d.h. wenn es noch Medikamente benötigt, nicht genesen und somit nicht kindergartentauglich. Ausnahmen sind Kinder mit chronischer Erkrankung. Hier benötigen wir eine schriftliche Anweisung vom Arzt und eine schriftliche Erklärung von den Eltern.

Diese Konzeption dient der Chance zur stetigen Selbstreflexion des Personals, als Informationsquelle für zukünftige Krippeneltern und als Orientierungshilfe für neue Mitarbeiter.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Impressum:

Diese Konzeption wurde erarbeitet von:

Birgit Albrecht, Hannah Diehl, Corinna Gillner, Brigitte Goldberg, Elke Hanakam, Sandra Klapproth, Marlena Nagl, , Belinda Remlein, Tatjana Schlagenhauf, Melanie Schreiber, Petra Steigerwald, und Hanni Wolf

